

Zuletzt aktualisiert: 17.10.2014 um 17:58 Uhr

KLEINE ZEITUNG

DIE BESTEN 3 BEI STIFTUNG WARENTEST

Gillette Venus

Stiftung Warentest SEHR GUT (1,3)
Im Test: 29 Nassrasierer
Ausgabe: 07/2012
www.test.de

Stiftung Warentest SEHR GUT (1,3)
Im Test: 29 Nassrasierer
Ausgabe: 07/2012
www.test.de

Stiftung Warentest SEHR GUT (1,4)
Im Test: 29 Nassrasierer
Ausgabe: 07/2012
www.test.de

JETZT KAUFEN

Gefallene Soldaten exhumiert

Auf dem Hochwechsel wurden gefallene und damals im Wald verscharrte Soldaten aus Russland und der deutschen Wehrmacht nach 69 Jahren exhumiert. Mit dabei war auch ein Zeitzeuge.



Foto © Johann Zugswert Ein Verein kümmert sich um die sterblichen Überreste der Gefallenen

Hunderte Soldaten sind in den letzten Kriegstagen 1945 in der Hauptkampflinie am Hochwechsel gefallen und wurden in den Wäldern und Schützengräben verscharrt. Seit Jahren kümmert sich der "Verein zur Klärung von Schicksalen Vermisster und Gefallener" (VKSVG) zusammen mit dem Schwarzen Kreuz um die Bergung und Umbettung ihrer sterblichen Überreste.

"Den Toten ihre Identität zurückgeben ist das Ziel der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die ihre Freizeit in den Dienst der Sache stellen", sagt Ursula Hermann, die die Grabungen leitet. Dieses Mal am Reiterkogel nahe Mönichwald. Zeitzeuge Ignaz Schister war zu Kriegsende acht Jahre alt, er erinnert sich: "Im Krieg ist die Mutter mit uns vier Kindern geflüchtet, wir waren zuerst in Festenburg, später in St. Lorenzen. Als der Krieg vorbei war, kamen wir zurück und da sind im Wald noch tote Soldaten gelegen."

Persönliche Gegenstände

Oftmals sind es mehrere Soldaten, die zusammen in geringer Tiefe gefunden werden, neben den Gebeinen persönliche Gegenstände wie Essbesteck, Taschenlampen, eine Trinkflasche mit unbekanntem Inhalt oder Schuhe. Bei den jüngsten Grabungen konnten die Gebeine von 23 russischen und einem deutschen Wehrmachtssoldaten geborgen werden, dazu 36, teils scharfe Handgranaten, die vom Entminungsdienst des Bundesheeres geborgen und gesichert wurden.

69 Jahre nach Kriegsende ist die Suche nach vermissten und gefallenen Soldaten aber noch nicht zu Ende, es gibt nach den Aufzeichnungen der damaligen Zeit noch eine sehr große Zahl nicht geklärter Fälle. Die Gebeine der toten Soldaten werden nach Abschluss des behördlichen Verfahrens in einem Kriegsgräberfriedhof beerdigt.

JOHANN ZUGSCHWERT